

Schwester Renata

Geboren am 5. Sept. 1942 mit dem Rufnamen Uta in Karlsruhe in den Trümmern des 2. Weltkrieges kannte sie wohl die Verletzbarkeit menschlichen Lebens in vielen Dimensionen des Daseins. Vielleicht war dieser Umstand die Grundlage für ihre Berufung, ihr Leben ganz auf Gott hin auszurichten und ins Kloster zu gehen. Schwester Renata machte sich zu ihrem 20. ten Geburtstag selbst ein Geschenk und trat so jung in das Kloster der Missionsdominikanerinnen in Schlehdorf ein.

Ihre Namenspatronin wurde die Hl. Rita, die sie das ganze Klosterleben hindurch verehrte. Als junge Lehrerin für Musik und Englisch ging Sr. Renata als Dominikanerin in die Mission nach Südafrika. Eine schwere Erkrankung zwang sie jedoch bald zur Rückkehr; ihr Herz schlug aber immer für die Mission. Sie wechselte von der aktiven Missionstätigkeit im Jahre 1981 zum kontemplativen Leben der Kapuzinerinnen in Altstätten über.

In der Zeit des kontemplativen Lebens reifte in ihr der Entschluss, sich an der Gründung der Spirituellen Weggemeinschaft zu beteiligen, um in der Zeit des wachsenden Relativismus und der wachsenden Gottvergessenheit unter den Menschen ihr Glaubenszeugnis zu geben. Schwester Renata war intensiv und mit ihrer ganzen Kraft an der Gründung der Spirituellen Weggemeinschaft und der Laiengemeinschaft mit beteiligt. In der spirituellen Begleitung half sie vielen Menschen, ihren Glauben und ihre Liebe zu Gott zu vertiefen. Einige Jahre unterrichtete sie unsere Novizinnen. Mit ihrer Liebe und Ihrer Begabung zur Musik bereicherte sie unsere Liturgie jahrelang. Im gesungenen Chorgebet lobte sie besonders gerne Gott. Als Vikarin diente sie sehr verantwortlich unserer Gemeinschaft und war ausschlaggebend an der Erarbeitung unserer Ordensregeln beteiligt. Das 50-jährige goldene Professjubiläum feierte sie in schlichter Dankbarkeit für ihre Berufung am 5. Januar 2015.

Die körperlichen Leiden prägten Sr. Renata in ihrem klösterlichen Leben. Diese vielfältigen Leiden anzunehmen und ihnen Sinn durch den Glauben an den Auferstandenen zu geben hat Schwester Renata als ihr Berufung verstanden und gelebt. Ihr stilles Gebet und die Aufopferung ihrer Leiden ist in den letzten Jahren ihre Mission geworden. In ihrer letzten schweren Erkrankung rief sie ihr Bräutigam, der Herr über Leben und Tod, versehen mit den Sterbesakramenten der Kirche, am 2. November, dem Allerseelentag, zu sich in die ewige Heimat.

Herr gib ihr die Ewige Ruhe!